

Zitate und Sprichwörter aus der Bibel – oder: Der Streit im Fußballverein.

Übung: Der Bibel begegnen ... – Februar 2016



In der Vorstandssitzung gehen die Wogen hoch. Wegen des schlechten Tabellenplatzes will die Mehrheit der Vereinsleitung den Trainer in die Wüste schicken. Dass er zum Sündenbock gestempelt wird, überrascht den Mann jedoch so, dass er zunächst einmal zur Salzsäule erstarrt. Doch dann stellt er sich der Kritik. Er könne nicht zu allem, was ihm vorgeworfen werde, Ja und Amen sagen.

Eine ganze Anzahl der Vertragsspieler sei mehr auf Nebenverdienste konzentriert als auf Training und Leistung im Spiel. Bei diesem Tanz ums goldene Kalb stünden ihm als Mannschaftsbetreuer die Haare zu Berge. Der Vorstand macht dem Trainer darauf den Vorwurf, er wolle seine Hände in Unschuld waschen. Wenn der Coach sich auf Herz und Nieren prüfe, dann müsse er in Sack und Asche gehen. Der Trainer sollte sich viel stärker um die einzelnen Spieler kümmern, ja, sie wie seinen Augapfel hüten.

Der Attackierte lenkt nun ein, weil er merkt, dass Unnachgiebigkeit gegenüber dem Vorstand ein zweischneidiges Schwert ist. Er versichert, unverzüglich einen neuen Versuch zu unternehmen, um der Elf wieder inneren Antrieb zu geben. Er will als Trainer nicht der Stein des Anstoßes sein. Auf Treu und Glauben gibt nun auch der Vorstand nach. Am nächsten Tag gibt es ein Gespräch zwischen Spielern und Trainer. „Ich möchte nicht wie bisher tauben Ohren predigen“, sagt er zu ihnen. „Mit Brief und Siegel gebe ich es euch, dass es so weiter bergab gehen wird. Wenn vor allem die Sturmspitzen und der rechte Flügel nicht Himmel und Erde in Bewegung setzen, dann bleibt mir nichts mehr übrig, als die Spreu vom Weizen zu trennen. Den ständigen Meckerern muss ich ganz klar sagen: Wer Wind sät, wird Sturm ernten.“

Vor allem die angesprochenen jüngeren Spieler nehmen sich den Denkkärtchen zu Herzen, während einige der bewährten Stammspieler sich ins Fäustchen lachen. Der Vorstand hatte dem

Trainer wohl heftig eingeheizt, doch wollte der sein Licht nicht unter den Scheffel setzen. Sie beschließen, zu ihrem Trainer zu halten, getreu der Devise: „Niemand kann zwei Herren dienen“.

Im nächsten Punktspiel zeigte sich, dass die Mannschaft die Zeichen der Zeit erkannt hat. Keinem Spieler kann man dem Vorwurf machen, er habe in den beiden Halbzeiten sein Pfund vergraben. Auch die Zuschauer tragen ihr Scherflein bei, sodass der Punktgewinn sicher ist. Der Trainer dient seiner abgekämpften Elf wie ein barmherziger Samariter.

Nach dem Spiel, in der Kabine, sind alle wieder ein Herz und eine Seele. Es ist den Spielern also gut bekommen, dass der Trainer mit Menschen- und Engelszungen geredet hatte. Dem Vorstand tut die Sache inzwischen leid, es fällt ihm wie Schuppen von den Augen, die Wurzel allen Übels war der Streit im Verein. In einem guten Club muss man auch bei Auseinandersetzungen seine Zunge im Zaum halten und darf auf niemand den ersten Stein werfen.

Notizen:

Werkstatt Bibel **mobil**

im Amt für missionarische Dienste

der Ev. Kirche von Westfalen

Olpe 35 | 44135 Dortmund

0231 54 09 60

www.werkstatt-bibel.de | www.amd-westfalen.de

Sven Körber, Religionspädagoge | sven.koerber@amd-westfalen.de

Stephan Zeipelt, Pfarrer | stephan.zeipelt@amd-westfalen.de

Zitate und Sprichwörter aus der Bibel – oder: Der Streit im Fußballverein Auflösung

1	in die Wüste schicken	3. Mose 16,6–10
2	Sündenbock	3. Mose 16,6–10
3	Zur Salzsäule erstarren	1. Mose 19,26
4	Ja und Amen sagen	5. Mose 27,15–26
5	Tanz um das Goldene Kalb	2. Mose 32,4–6.19
6	Die Haare zu Berge stehen	Hiob 4,15
7	Seine Hände in Unschuld waschen	Psalm 26,6; Matthäus 27,24
8	Auf Herz und Nieren prüfen	Psalm 7,10
9	In Sack und Asche gehen	Ester 4,1
10	Wie seinen Augapfel hüten	5. Mose 32,10
11	Ein zweischneidiges Schwert	Sprüche 5,4; Hebräer 4,12
12	Stein des Anstoßes	Jesaja 8,14; 1. Petrus 2,8
13	Auf Treu und Glauben	2. Könige 12,16
14	Tauben Ohren predigen	Jesaja 6,10
15	Brief und Siegel geben	Jeremia 32,44
16	Himmel und Erde in Bewegung setzen	Haggai 2,6
17	Die Spreu vom Weizen trennen	Matthäus 3,12
18	Wer Wind sät, wird Sturm ernten	Hosea 8,7
19	Denkzettel	Maleachi 3,16; Matthäus 23,5
20	Ins Fäustchen lachen	Sirach 12,19
21	Sein Licht unter den Scheffel setzen	Matthäus 5,15
22	Niemand kann zwei Herren dienen	Matthäus 6,24
23	Die Zeichen der Zeit	Matthäus 16,3
24	Sein Pfund vergraben	Matthäus 25,18; Lukas 19,20
25	Sein Scherflein beitragen	Markus 12,42
26	Barmherziger Samariter	Lukas 10,30–35
27	Ein Herz und eine Seele	Apostelgeschichte 4,32
28	Mit Menschen- und Engelszungen reden	1. Korinther 13,1
29	Wie Schuppen von den Augen fallen	Apostelgeschichte 9,18
30	Die Wurzel allen Übels	1. Timotheus 6,10
31	Seine Zunge im Zaum halten	Jakobus 1,26
32	Den ersten Stein werfen	Johannes 8,7